Vermischtes.

* **Wegen Verbrechens** gegen die Sittlichkeit wurde in Berlin ein verheiratheter Kaufmann G. verhaftet, der in raffinirter Weise sein Opfer anzulocken wußte. Er erließ in den Zeitungen eine Anzeige folgenden Inhalts: „Junger Arzt wünscht sofort freundliches junges Mädchen zur Aufwartung und zum Empfange in seiner Abwesenheit. Bedingungen: schreibgewandt, hübsches Aeußere, keine groben Hände. Täglich zwei Stunden." Unterzeichnet war die Annonce mit einer Chiffre. Zur Anzeige gelangte das diesem Inserat zu Grunde liegende Treiben durch ein junges Mädchen, welches von dem angeblichen Arzte in einem von ihm gemietheten Zimmer in der Gitschinerstraße empfangen wurde. Der „Arzt" wollte das Mädchen zunächst untersuchen; als letzteres dieses ablehnte, machte er ihr unzüchtige Anerbietungen, und als diese energisch zurückgewiesen wurden, suchte der Unhold Gewalt anzuwenden. Das Mädchen wurde aus dieser schrecklichen Situation nur dadurch befreit, daß eine zur Begleitung mitgegangene Freundin an die Thür klopfte. G., der auf Anzeige ermittelt wurde, ist der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden. Nach seiner eigenen Angabe haben sich 127 junge Damen auf das Inserat gemeldet, und es sind zahlreiche Briefe im Besitze des Verhafteten gefunden worden, in denen die Damen ihre körperlichen Vorzüge aufzählen. Da G. schon vorher in der Schloßstraße ebenfalls ein Zimmer gemiethet hatte, dessen Benutzung er auch seinen Freunden überließ, so ist anzunehmen, daß er schon längere Zeit junge Mädchen zu unzüchtigen Zwecken angelockt und wohl auch verleitet hat.

* Ungerechter Vorwurf. Vater: „... Du mußt Dich einschränken, Karl! Du hast ja Passionen wie der Sohn eines Millionärs!" — Karl (Student): „Willst Du etwa mir die Schuld beimessen, daß ich es nicht bin?!"

* Von einer sonderbaren Arbeitseinstellung wird aus Bologna berichtet. Dort gab man am 14. Februar im Teatro Brunetti die Oper „Gioconda" von Ponchielli. Als der zweite Akt begann, betraten alle Chormitglieder die Bühne, hatten aber, wie alle bösen Menschen, keine Lieder. Sie weigerten sich kategorisch, ihren Part zu singen, und verhandelten coram publico mit dem bestürzten Direktor wegen rückständiger Gage und angemessener Lohnerhöhung. Dagegen verlautete nichts von einem Normal-Singabend. Kaum waren diese Verhandlungen zu einem erfreulichen Ende gelangt, als auch das Orchester einen kleinen Putsch improvisirte. Die Musiker packten ihre Instrumente ein, der Flötist blies — die Prosceniumslampen aus und der Kapellmeister hielt an das Publikum eine kleine Concertrede, die mit den Worten schloß: „Ich fordere Sie auf, meine Herrschaften, sich einmüthig von den Plätzen zu erheben und mit mir — das Haus zu verlassen." Jetzt entstand ein heilloser Skandal. Vom hohem Olymp herab ertönte der Ruf: „Weiter spielen", die Logeninsassen verlangten Schluß der Debatte und der Vorstellung, und die Besitzer von Parterre-Billets wollten ihr Geld wieder haben. Da erschien die Polizei auf der Bildfläche und machte dem ganzen grausamen „Nichtspiel" ein Ende. Der Direktor fiel dem rettenden Polizeiengel in die Arme, dann fiel der Vorhang, zuletzt fielen Alle über den Kapellmeister her und wollten ihn lynchen. Als aber Contremarken vertheilt wurden, damit Jeder an der Kasse sein Eintrittsgeld zurückfordern könne, beruhigten sich die Wogen der Leidenschaft und Alle gingen zufrieden nach Hause in dem angenehmen Bewußtsein, sich auf Unkosten der Theaterdirektion — jedenfalls die ersten, die baar bezahlt wurden — vortrefflich unterhalten zu haben.

* Ein Arzt, ein leidenschaftlicher Nimrod, erlegt auf der Jagd einen prachtvollen Steinadler. Hocherfreut trägt er die Beute sorgfältig heim, da er beabsichtigt, den Vogel als Hauptschmuck seines Zimmers ausstopfen zu lassen. Zu Hause angekommen, hängt er das Thier in die Kammer, in welche er stets seine Jagdbeute, Rebhühner, Schnepfen u. s. w. bringt, und geht dann in's Wirthshaus, wo er von seinen Jagdfreunden beglückwünscht und beneidet wird. Als er Abends heimkehrt, tritt ihm seine Köchin, eine dralle Bauerndirne, entgegen mit den Worten: „Awer, Herr Doktor, was dees nor for e Vochel is! So schwer han ich noch keen' — geroppt!"

* Ein katholischer Pfarrer als Nachfolger seines Vaters im Amte ist immerhin eine Thatsache, die verzeichnet zu werden verdient. Unter den letzten Ernennungen der Diöcese Valence (Departement Drôme) befindet sich auch die des Abbé Louis-Auguste Andrö zum Pfarrer von Granges-Gontardes an Stelle seines Vaters, des Abbé François Andrö, der zum Pfarrer von Donzere befördert wurde. Die Erklärung dieses sonderbaren Vorfalles ist die: Herr François Andrö verheirathete sich im Jahre 1856, verlor aber nach wenigen Jahren glücklicher Ehe seine Gattin, welche ihm zwei Söhne geboren hatte. Die Trauer über diesen schweren Verlust war eine so tiefe, daß Herr Andrö in ein Kloster trat und 1873 die Priesterweihe erhielt. Seine beiden Söhne folgten seinem Beispiele und heute ist der eine Trappistenpater in Aignebelle und der andere sein Ersatzmann im Pfarrhause von Granges-Gontardes.

* In der Gefängnißkapelle zu Cordoba herrschte kürzlich eine große Bewegung, die auf ein außerordentliches Ereigniß schließen ließ. Und um ein solches handelte es sich in der That. Die Kapelle sollte das merkwürdige Schauspiel erleben, daß ein Mädchen mit einem Manne, dessen Leben nach Stunden zählte und das dem Henkerbeil verfallen war, vor Gottes Altar treten wollte, um sich mit diesem Manne ehelich zu verbinden. Der Bräutigam war ein fünffacher Mörder mit Namen Cintabelde, der im vorigen Sommer auf entsetzliche Weise seine Opfer umgebracht und dann, als wäre nichts geschehen, sich umgekleidet hatte, um einem Stiergefecht beizuwohnen. Beim Verlassen des Circus erfolgte seine Verhaftung. In dem Prozesse leugnete er seine Schuld, für welche jedoch so belastende Momente sich ergaben, daß seine Verurtheilung zum Tode erfolgte. Erst als Cintabelde einsah, daß er bald vor dem höchsten Richter stehen werde, legte er dem Priester ein umfassendes Geständniß ab. Zugleich erbat er sich als letzte Gnade, mit seiner Geliebten Teresa Molivera getraut zu werden, damit die ihrem Verhältniß entsprungene Tochter legitim werde. Und so fand die merkwürdige Trauung statt. Der Trauung wohnten 50 Gefangene bei, außerdem füllten die Kapelle viele Damen aus der Gesellschaft Cordobas. Als Trauzeuge fungirte der Marquis de Villaverde, dessen Tochter Marie den Vater begleitet hatte. Zunächst erschien die Braut, gefolgt von ihren Verwandten und an der Hand ihrer Schwester wurde die Tochter mit hereingeführt. Dann erschien in der Mitte zweier Wächter der Bräutigam und schritt, begleitet von Priestern und frommen Brüdern, dem Altare zu. Er war zerknirscht und weinte bitterlich. Dasselbe that die Braut, als der Pater Simon die Traurede anhub. Alle Formalitäten wurden erfüllt, als handelte es sich um ein Paar, das eben in das bürgerliche Leben eintreten sollte. Die an sie gerichteten bekannten Fragen des Priesters beantworteten sie unter lautem Schluchzen. Der Trauung schloß sich ein Bankett an, welches der Marquis de Villaverde veranstaltet hatte und an welchem alle die, welche der Trauung beigewohnt, theilnahmen; selbst die üblichen Hochzeitsgaben fehlten nicht.

* Der Farmer Jakob Hinos in der Nähe von Munion besitzt eine recht eigenthümliche Familie. Von seinen sieben Kindern hat der älteste Sohn dreizehn Finger und ebensoviel Zehen; der zweite Sohn hat einen Sprachfehler und kann nur sehr langsam sprechen, dagegen ist es ihm unmöglich, seine Gliedmaßen stille zu halten, während er redet; oft ist er eine ganze Strecke weit gelaufen, ehe es ihm möglich war, eine an ihn gerichtete Frage zu beantworten und wer mit ihm spricht, muß sich vor den unfreiwilligen Hieben und Stößen des Knaben in Acht nehmen. Das dritte Kind, ein Mädchen, ist ein Zwerg und bucklich; das vierte, ein Knabe, taubstumm. Das fünfte Kind hat ein Muttermal in Gestalt eines 1½ Zoll breiten rothen Streifens um den Hals. Die beiden jüngsten Kinder sind Zwillinge, ein Knabe und ein Mädchen. Der Kopf des Ersteren ist mit Haaren dicht bedeckt, während der des Mädchens ganz kahl ist. Das Mädchen ist dick und fett und der Knabe mager. Die Eltern dieser sonderbaren Kinder sind gesunde, ansehnliche und robuste Leute und die Kinder sind hübsch und geistig mehr als aufgeweckt.

* Institutsblüthen. Lehrerin: „Wer kann einige Hauptwörter mit der Endsilbe „and" oder auch „ant" angeben, welche ihrer Anwendung gemäß theils zu unserem Nutzen, theils zu unserem Vergnügen beitragen?" — Rosa: „Streusand, Musikant." — Ella: „Verstand, Gouvernant'." — Olga: „Brautstand mit Leutnant."

* Gebessert. Leutnant: „Einjähriger Kohn!" — Unteroffizier: „Kuhn, Herr Leutnant." — Leutnant: „Kuhn? Ich dachte Kohn .... Nun ja, der Mann hat sich überhaupt in der letzten Zeit sehr gebessert!"

* Im Panoptikum. Dame: „Diese Amazonen sollen jaßo grausam sein." — Leutnant: „Bah, mich würden sie sicherlich nicht lange schmachten lassen."

* In der Reisestimmung. „Sarah! Du drückst de Kurse", wißte Cohnheim, als seine Frau im Coupee sich auf die Börsenzeitung setzte.

Wenzel & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,

Seestrasse 7, parterre und I.

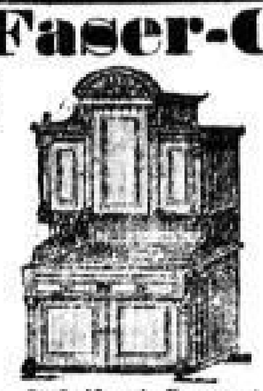
Wechselstube part.

An- und Verkauf von Effecten.
Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.
Auskunft über alle Werthpapiere.
Conto-Corrent-Discont- und Lombardverkehr.
Annahme von Baar-Einlagen zur Verzinsung.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,

Dresden, Kaufhaus, Seestrasse 21. — Laden Nr. 8 und 9 und erste Etage.



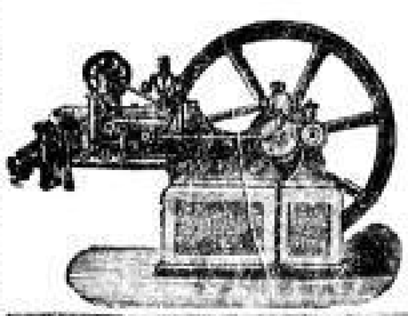
Fabrik und **Lager** von **eisernen Bettstellen** in verschiedener Construction, in einf. u. eleganter Ausführung. Reiche Auswahl in **Kinder-Bettstellen**, großes Lager von Roßhaar-, India-, Dannen- und Faser-Matratzen.

Fabrik und **Lager** von **Tischler-Möbeln** in **Nußb., Schwarz, Eiche u. Imitation. Ganze Einrichtungen** vorräthig in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

Mottensichere Indiafaserpolstermöbel als: **Sophas, Chaiselongues, Fauteuils, Stühle, Puffs** rc. nach den von uns entworfenen **Original-Modellen** zu den jetzt sehr billigen Fabrikpreisen.

Eingang Laden 9, Promenadenseite.

Gasmotore Modell 1891



vorzügl. einfacher Construction, ruhiger, gleichmäßiger Gang, geringstem Gasverbrauch, weitgehendste Garantie.

Bester Gasmotor der Gegenwart!

liefert liegend und stehend in jeder Größe

Otto Böttger,

Sächs. Gasmotorenfabrik Deuben-Dresden (vormals **Büsse & Ziesche**).

Prima Referenzen. Prospekte und Zeugnisse gratis. Transmissions-Anlagen nach Seller's System.

In Städten, wo ich **nicht** vertreten bin, **suche** rührige Agenten.

Aktien-Gesellschaft für Korbwaaren-Industrie

vormals Amédée Hourdeaux.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Montag den 16. März c., Nachmittags ½3 Uhr,** in unserem Etablissement in **Lichtenfels** stattfindenden

II. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1) Vorlegung des Geschäftsberichts für 1890.
2) Genehmigung der Bilanz und Feststellung **der** Dividende für 1890.
3) Entlastung des Vorstandes.
4) Auslosung von Prioritäten.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär, der sich als solcher legitimirt, berechtigt.

Stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien nebst einem Verzeichniß derselben, oder die Bescheinigung einer dem Aufsichtsrath genügenden Stelle über die bei dieser erfolgte Hinterlegung spätestens am 11. März c., Nachmittags 6 Uhr, bei unserer **Gesellschaftskasse** in **Lichtenfels**, oder bei dem Bankhause **B. M. Strupp** in **Meiningen** und dessen **Filialen** in **Gotha, Hildburghausen, Ruhla** und **Salzungen**, oder bei dem Bankhause **Gebrüder Arnhold** in **Dresden** hinterlegt haben.

Meiningen, den 21. Februar 1891.

Der Aufsichtsrath.
Dr. **Gustav Strupp.**

Landwirthschaftliche Schlachtvieh-Versicherungs-Genossenschaft a. G.

zu Freiberg.

Die konstituirende

General-Versammlung

findet den **28. Februar, Nachm. 4 Uhr,** im **Gewerbehaussaale** (Debus) **Freiberg,** Korngasse, statt.

Die Tagesordnung geht den Herren angemeldeten Mitgliedern durch besondere Einladungskarte zu. Dieselbe gilt als Eintrittskarte. Der Zutritt ist nur Mitgliedern, welche sich vorschriftmäßig angemeldet haben, gestattet.

Wir bitten diejenigen Herren Berufsgenossen, welche gesonnen sind, unsere Bestrebungen zu unterstützen, ihre Anmeldung bei unserem Schriftführer, Herrn **O. Lehmann, Tharandt,** baldigst zu bewirken, damit ihnen die Eintrittskarten zugesandt werden können.

Für diejenigen Herren, welche noch kurz vor der Generalversammlung beitreten wollen, ist Herr **Lehmann** von Nachmittags 2—3 Uhr im **Restaurant Debus** zu sprechen.

J. A.: **Oswin Schmidt, Langhennersdorf.**

R. Schmidt & Co., Dresden-Pieschen

Parkett- u. Holzbearbeitungs-Fabrik,

empfiehlt sich zur **Lieferung** von **Parketten.**

Eichener Riemenboden fertig zum Legen

□Meter 3,50 bis 4,50.

Hobeln, Schneiden, Fraisen gegen Lohn wird übernommen.

Reell.

Einem soliden Herrn ist Gelegenheit geboten, sich mit einer Wittwe, angenehme Persönlichkeit, im Besitze von 20,000 M., zu verheirathen. Herren von 38—50 J. werden geb., ihre werthe Adr. u. **Sch. N. 345** in der Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Heirath.

Ein junger Landwirth, 28 J. alt, mit einigen Tausend Thaler Vermögen, sucht die Bekanntsch. einer Jungfrau oder Wittwe bis zu 30 Jahren mit einigem Vermögen. Suchender wäre auch nicht abgeneigt, in ein mittleres Landgut oder Gastwirthschaft einzuheirathen. Geehrte Damen, deren Eltern oder Vormünder werden gebeten, gef. diesbezügl. Mittheil. unter **B. 1000** postlag. Riesa 1 gelangen zu lassen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Baumeister von angenehmem Aeußern, Besitzer eines flotten Baugeschäfts in einer größeren Stadt Sachsens, sucht, da es ihm an passender Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Geehrte junge Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, Näheres über ihre Person, Vermögensangabe und Photographie unter **K. L. K. 1335** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen. Nichtkonvenirendes wird unter strengster Diskretion sofort zurückgesandt.

Eine ff. Ladeneinrichtung,

3 größere **Fachregale,** sow. eine eleg. **Ladentafel** mit **Marmorplatte,** 1 Blitzlampe u. Versch. mehr sofort billig zu verk. Näh. Pillnitzerstr. 31, 1. Etg.-Geschäft.

Feinste

Süssbutter

netto 9 Pfd. vers. franco gegen Nachnahme um 9 M. **Joh. Neser,** Burgebrach, Bayern.

Zum Umzug

empfehle ich in **besten Fabrikaten und herrlichen Mustern**

Gardinen

weiss, crême und **écru,** das ganze Meter von **14 Pfg.** an. **Reste,** von 1—4 Fenstern passend, habe ich ganz **besonders vortheilhaft** abzugeben. **Rouleaux-Stoffe** in allen **Farben** und **Breiten, Congressstoffe** Mtr. v. 35 Pf. an.

Ph. Ikenberg,
Wettinerstraße 10 nur 10, nächst dem Postplatz.

---

17 Webergasse, frühere 9.

Frische grüne grosse

Heringe,

à Stück 4 Pf., 10 Stück 35 Pf.

feinste frische

Nordsee-Sprotten,

à Pfund 50 Pf., Kiste (4 Pfd.) 100 Pf.,

hochfeine echte

Kieler Sprotten,

à Pfund 100 Pf.,

empfiehlt **C. G. Kühnel**

Tafel-Zander, Pfd. 40 Pfg.

Schellfisch, Pfd. 25 Pfg.

Dorsch, Pfd. 30 Pfg.

Frische grüne

Heringe

2 Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. 1 Mk., Originalkiste nach auswärts 12 Mk.

E. Paschky

Pillnitzerstr. 40, Telephon 3102.
Grunaerstr. 32, " 3718.
Wettinerstr. 10, " 1635.
Bautznerstr. 79, " 2257.
Grosso-Lager und Contor:
Güterbahnhofstraße Nr. 7.

Die besten und frischesten

Zander

Pfund 50 Pfge.

kauft man stets frisch in der

Russische Handlung,

32 Reitbahnstraße 32.

Glanzrappe, 158 Ctm. hoch, elegant, zuverlässig, ein- u. zweispännig gefahren, zu verkaufen Bernhardstraße 18.

Ein gebrauchtes

Sopha,

ein Spiegel, ein Marmortischchen u. s. w. sind fortzugshalber zu verkaufen Gutzkowstraße 13, IV.

Dreirad,

engl., fehlerfrei u. leicht gehend, im Auftrag billig zu verkaufen Johannesstr. 20, bei **Meißner.**

Vorzügl. kreuzsait.

Pianino

berühmter Fabrik, v. prachtvoll Tonfülle, ist ganz außergewöhnl. bill. mit gr. Verlust zu verk. Pillnitzerstr. 66, Gartenhaus, part.

Rothschimmel, 7j. Wallach,

als Reit- u. Wagenpferd, ist aus Privath. preisw. zu verk., event. m. Wagen. Näh. Königsbrückerstraße 79, 1. l. Händler verb.

---

1 Federrollwagen,

bis 40 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen. **L. Kühnert,** Pirnaischestraße 39.

Dr. E. Ludwig's Buch:

Heilung von Gicht u. Rheumatismus

ist gegen Einsendung von 2 Mk. zu beziehen durch **Contag & Cie., Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung. — Hunderte von Anerkennungsschreiben liegen vor.

---

3 Zwei junge, starke, glatthaarige **Zughunde** sind zu verkaufen Pulvermühle, Löbtau. Frau **Wolf.**

Handwagen, Schubkarren,

beschl. u. unbeschl.

Müller, Galeriestraße 17